



Workshop:
Personzentrierung und Unterstützte Kommunikation
Barrierefreie Kommunikation: Alltagstaugliche Ansätze für
Wohnen und Leben

Ilka Bröcheler,
broecheler@zuk-moers.de



2 unabhängige Zentren:

Zentrum für Sprachtherapie Moers – ZfS GmbH

Zentrum für Unterstützte Kommunikation – ZUK Moers gGmbH



ZENTRUM FÜR
SPRACHTHERAPIE
MOERS GmbH



**Zentrum für Sprachtherapie GmbH
(ZfS) seit 1985
aktuell 24 Therapeutinnen
Kooperation mit vielen
Einrichtungen in der Region**

**Zentrum für Unterstützte
Kommunikation gGmbH
(ZUK) seit 2010
und seit 2015 von der AOK als
Beratungsstelle akkreditiert**

**Seit 2018
Kompetenzzentrum
im Rahmen der Studie der
Bundesregierung zur
Verbesserung der
Versorgungsleistung**





Unsere Vision & Motivation

Lebensorte (Frühförderzentren, Kitas, Schulen, Werkstätten, Wohnstätten, soziale Einrichtungen, etc.) in denen nicht oder nur unzureichend sprechende und kognitiv beeinträchtigte Menschen kommunizieren und sich orientieren können

Selbstverständnis für den Einsatz von **Gebärden, grafischen Symbolen** und **elektronischen Hilfsmitteln** zur Kommunikation

-> **Barrierefreie Kommunikation.**

Umfassende und differenzierte **Diagnostik**, bevor UK eingesetzt wird

Obligatorische **Moderierte Runde Tische (MoRTi)** für Menschen mit Handicaps.



Angebote des ZUK-Moers gGmbH

UK-Beratung

Organisationsberatung

Moderierte
Runde Tische
(MoRTi)

Angebote für:
Betroffene und Angehörige
Fachpersonen (Ärzte, Erzieher: innen,
Lehrer: innen, Therapeut: innen)
Sprachtherapeut: innen und Logopäd: innen
Institutionen

Projekte zur
UK-Implementierung

Beratung und
Supervision

Fortbildungen
Weiterbildung UK-
Fachtherapeut:innen (ProLog)



Wir arbeiten zusammen mit



Projekte (Auswahl)



Weiterbildungsreihe und Grundlagenschulungen sowie
Beratungsleistungen zur Unterstützten Kommunikation im
LVR-HPH-Netz Niederrhein
2018-2021

CWWN
achtungvielfalt

Aktion
MENSCH

Unterstützte Kommunikation (UK) in den
Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein (CWWN)
2014-2017



Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Medizinische Fakultät

Retrostudie UK-Klientel und Leichte Sprache





Erweiterung des Selektivvertrags zu Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation



Erweiterung des Selektivvertrags zu Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation

Ziel: Firmenunabhängige, qualitätsgesicherte Versorgung von allen Menschen ohne ausreichende Lautsprache

Forschungsprojekt 2018-2021

Innovationsfond Neue Versorgungsformen der Bundesregierung



Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Medizinische Fakultät

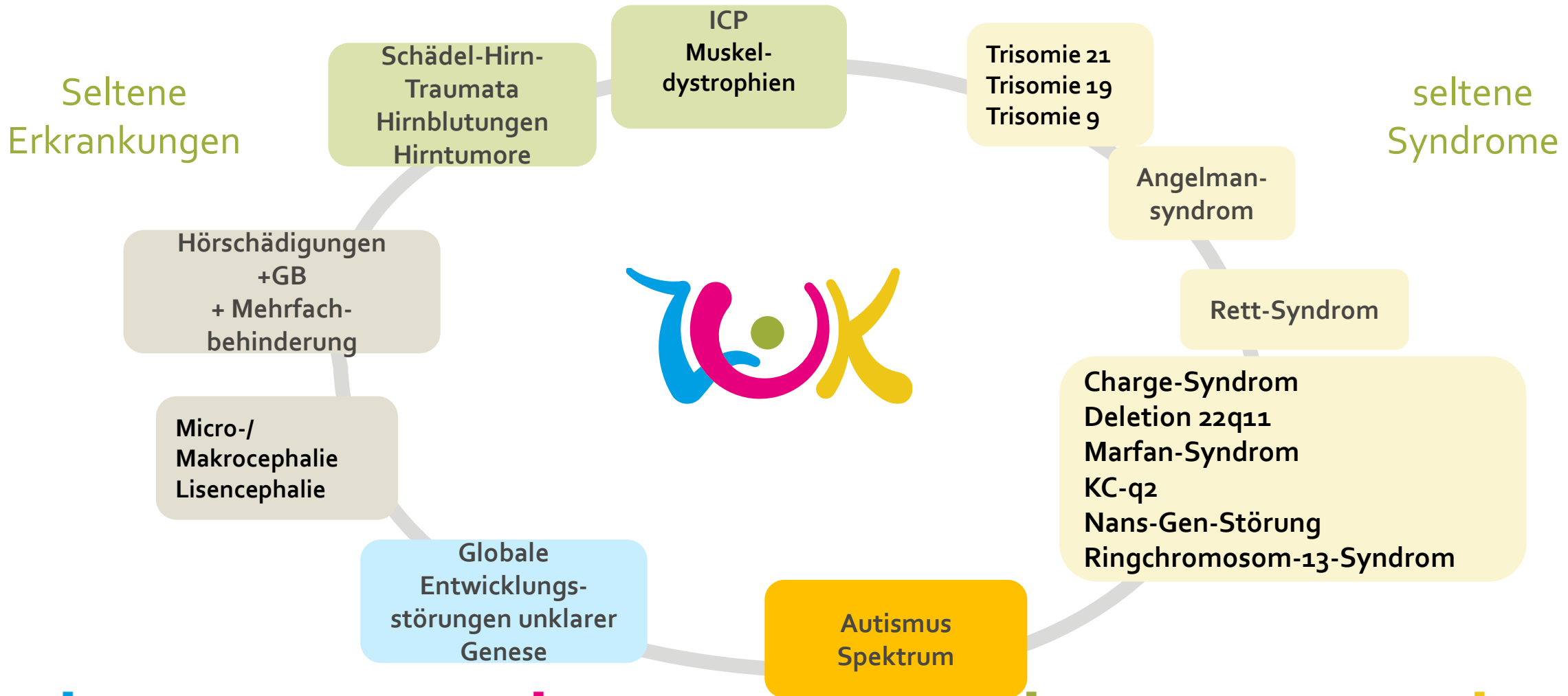
fbz  Forschungs- und
 Beratungszentrum
 gGmbH



www.fbz-uk.uni-koeln.de/projekte/muk

Unsere »Kund:innen« im ZUK und im ZfS Moers

Kinder, Jugendliche und Erwachsene



Erklärfilme: Unterstützte Kommunikation & MoRTi



Das ZUK erklärt: Was ist Unterstützte Kommunikation?

https://www.youtube.com/watch?v=Pa13bWPn_-8

[Das ZUK erklärt: Was sind Kommunikationformen?](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=ZH4pb0qAsRU>

[Das ZUK erklärt: Was sind Kommunikationsfunktionen?](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=nILtXY85UVE>

[Moderierte Runde Tisch kurz erklärt](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=0n3rq7tVLvU>





Jeder Mensch hat ein Anrecht auf Kommunikation – Kommunikation ist ein Menschenrecht



Verankerung in der UN-Konvention über die Rechte von
Menschen mit Behinderung (2008)



Sprache und Kommunikation haben einen zentralen Stellenwert im Leben

Mit Hilfe von Sprache und Kommunikation

- werden Abläufe, Bräuche, Rituale, Regeln, etc. in Familie & Gesellschaft organisiert/strukturiert
- werden Kulturtechniken vermittelt und erworben
- lernen Menschen Bedürfnisse, Gefühle, Wünsche, etc. mitzuteilen
- treten Menschen in den Dialog
- nehmen Menschen am Leben teil



Begriffsbestimmung

Unterstützte Kommunikation

“Oberbegriff für alle pädagogischen bzw. therapeutischen Maßnahmen, die eine Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten bei Menschen ohne Lautsprache bezwecken.”

(Kristen 1994)



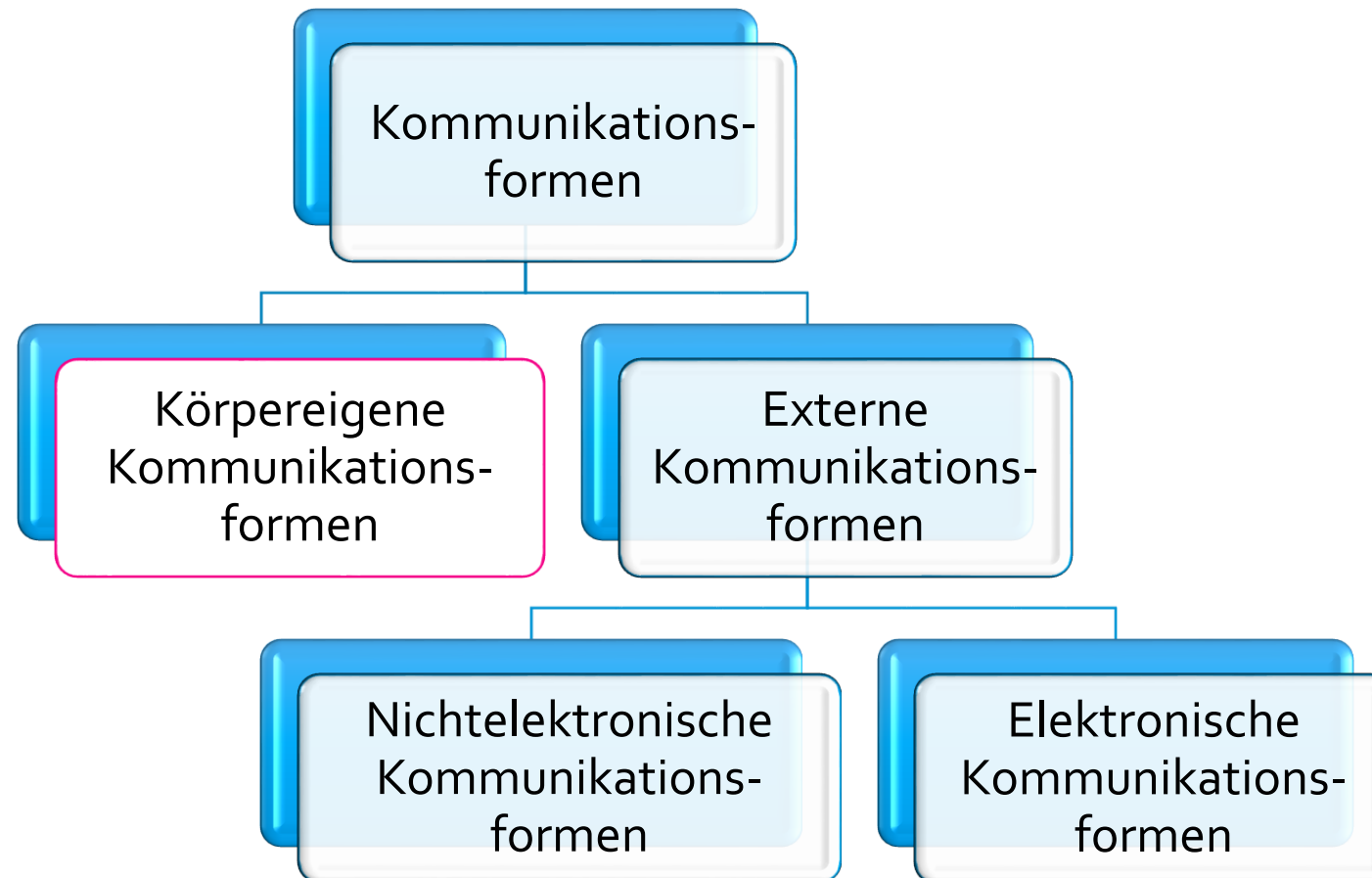
Abgrenzung Gestützte Kommunikation

“... eine spezielle Methode, bei der nichtsprechenden oder kaum sprechenden Personen Kommunikation ermöglicht wird, indem sie von einem Partner oder einer Partnerin beim Schreiben, Tippen oder Zeigen auf Buchstaben oder Bilder an Hand, Arm, Ellenbogen oder Schulter berührt bzw. gestützt werden.”

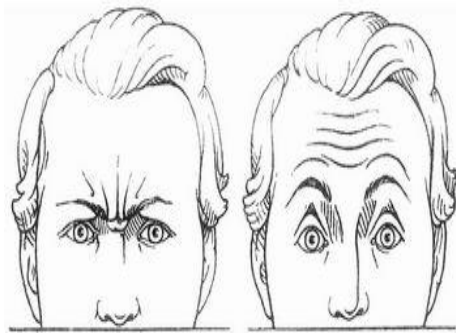
(Arnusch/ Pivit 1996)



Formen der Unterstützten Kommunikation



Körpereigene Kommunikationsformen



Mimik, Körpersprache



Zeigen



Blick/ Zeigeblick

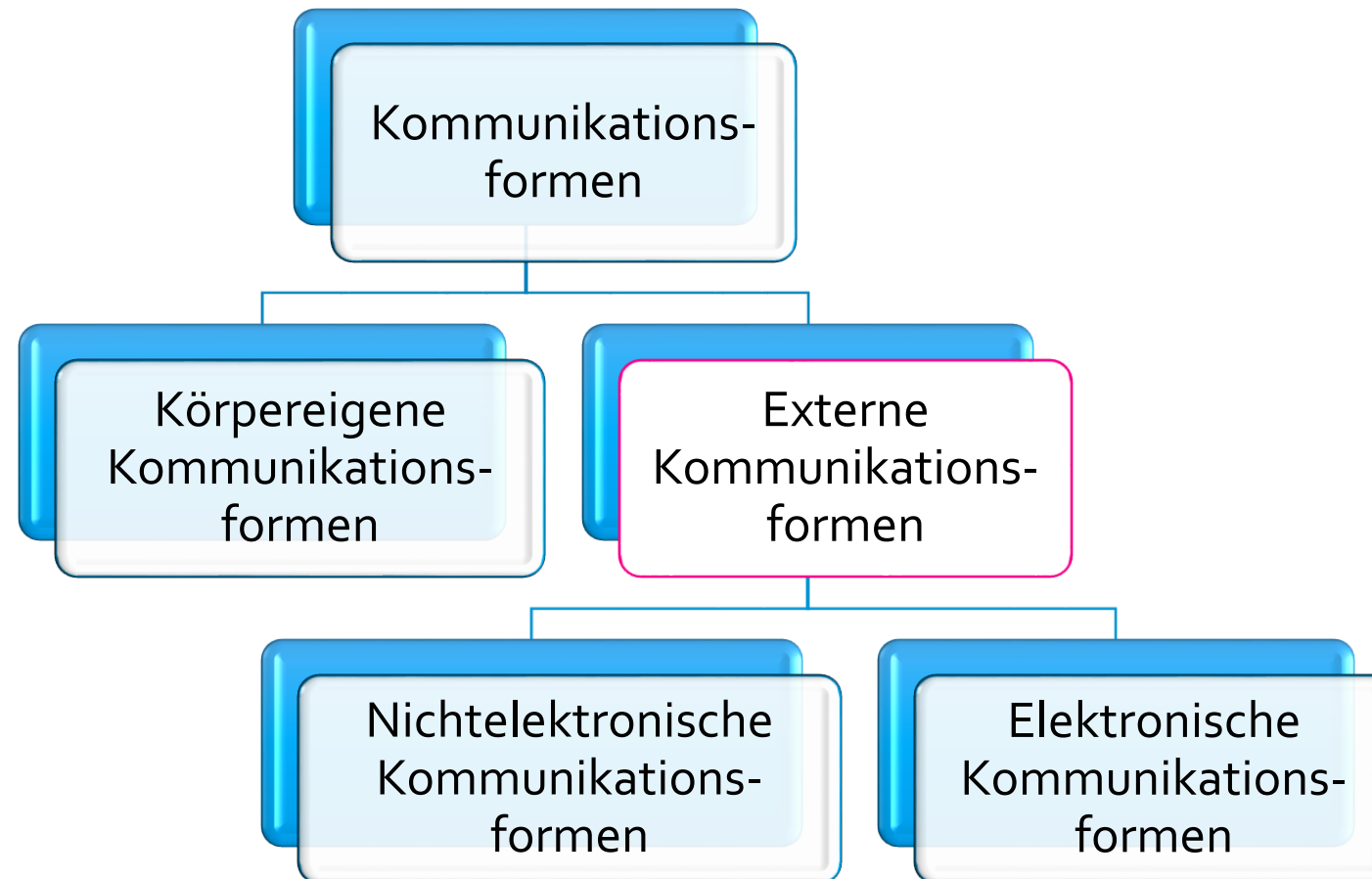


Gesten, Gebärden, Handzeichen



Laute, Lautsprache

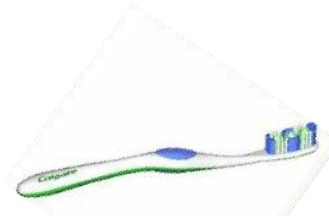
Formen der Unterstützten Kommunikation



Externe Kommunikationsformen – nicht elektronisch und elektronisch



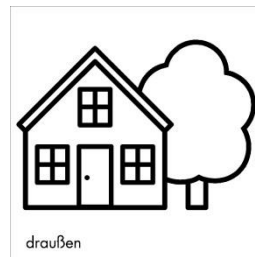
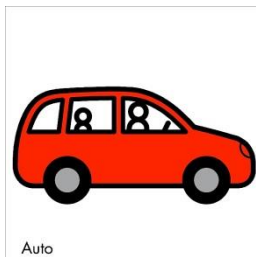
Externe akustische
Signale



Objekte,
Gegenstände

AUTO

Schrift



Fotos, Symbole

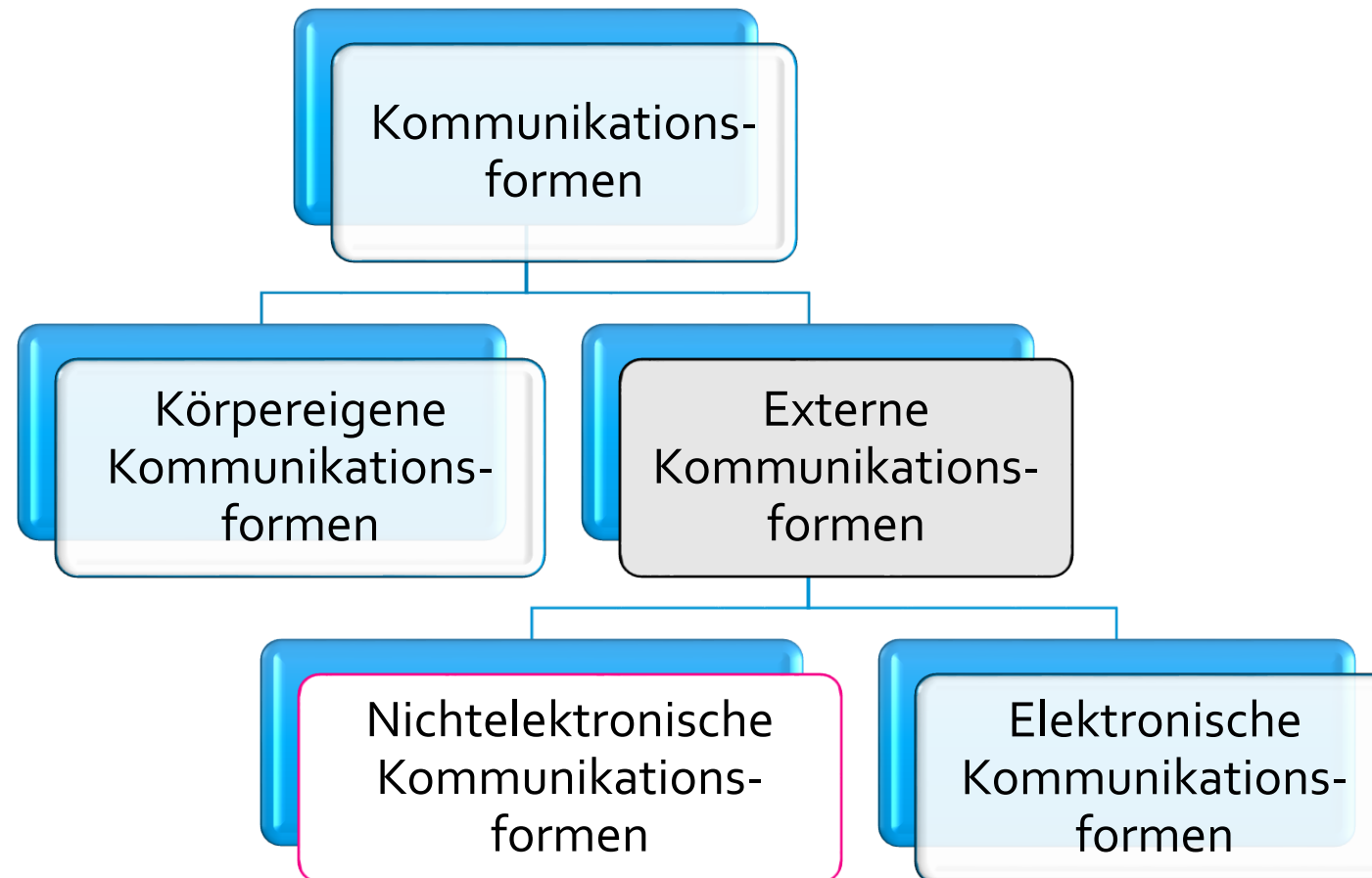


Kommunikationstafeln
oder -bücher



elektronische
Kommunikationshilfen

Formen der Unterstützten Kommunikation



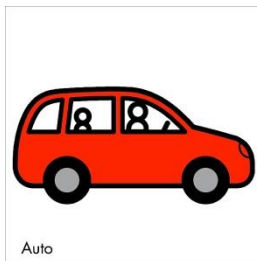
Externe Kommunikationsformen - nicht elektronisch



Einfachste
Form

Objekte, Gegenstände

zweidimensionale
Zeichen;
klassifiziert nach
'Transparenz' und
'Erlernbarkeit'



Auto



draußen

Fotos, Symbole

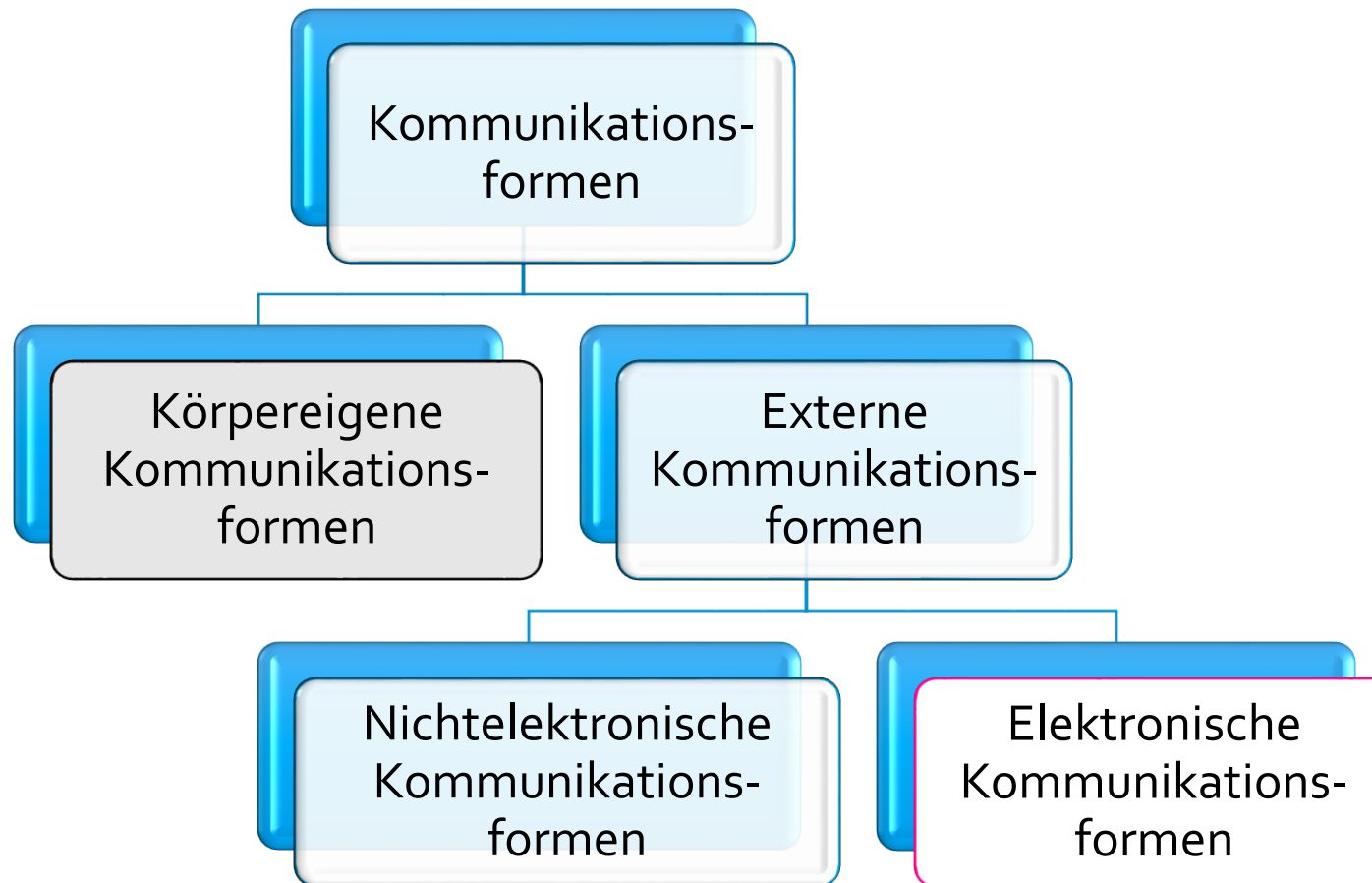
altersunabhängig;
je nach Kognition
und
Sprachverständnis



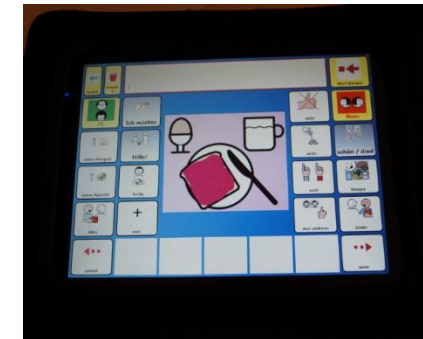
Kommunikationstafeln
oder -bücher

Größe
abhängig von
Kognition,
Wahrnehmung
und Motorik

Formen der Unterstützten Kommunikation

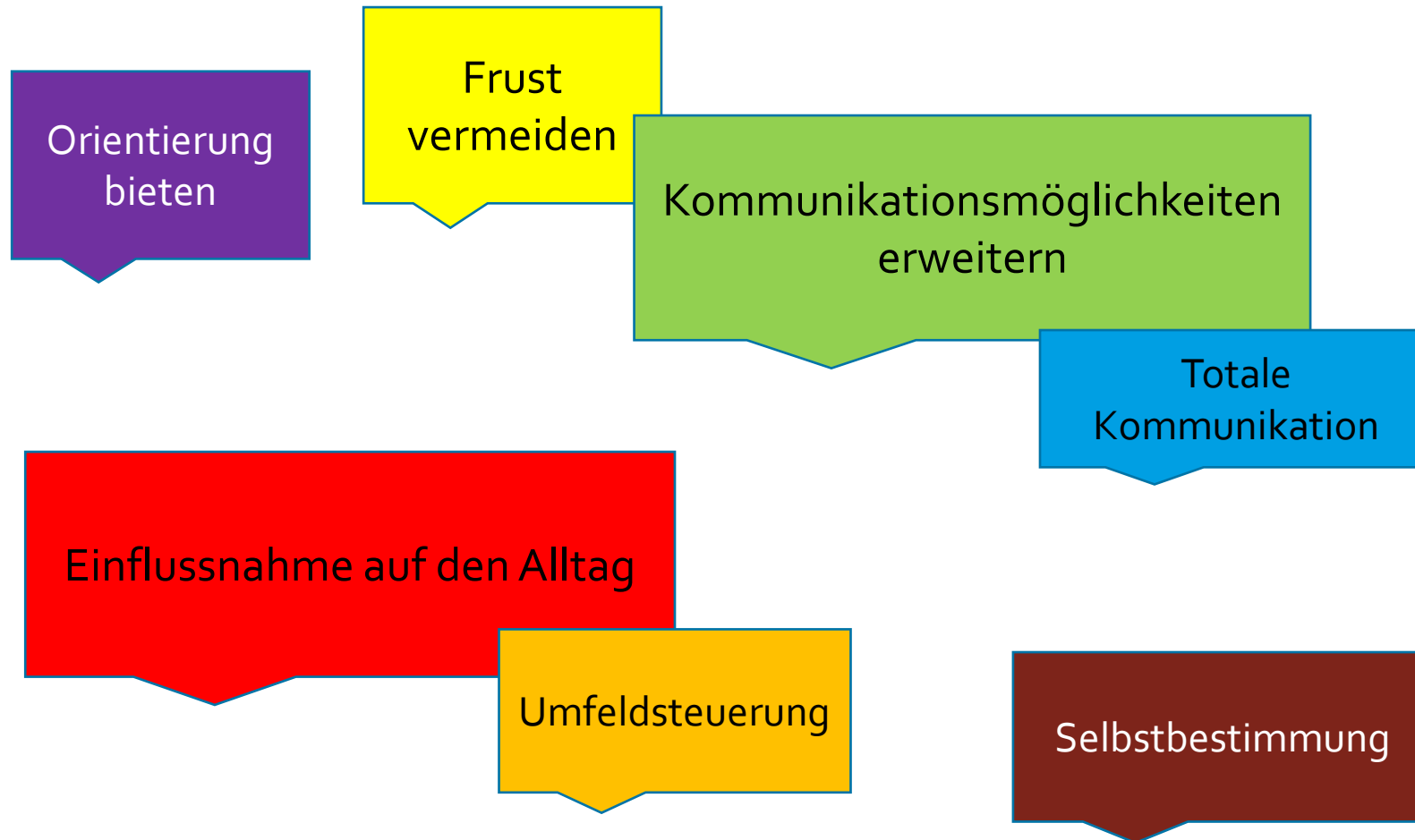


Einfache und komplexe elektronische Kommunikationshilfen





Ziele der Unterstützten Kommunikation



UK und Personzentrierung?

Eine „Einstellung, eine Haltung, eine Sichtweise“
(Rogers 2004, 135), in die die Unterstützte
Kommunikation sinnvoll als Handlungsoption
eingebettet werden kann, ist das Personzentrierte
Konzept.



Personzentrierte Haltung/ Einstellung des Umfelds

- Empathie
- Wertschätzung
- Kongruenz, Echtheit



Professionelle und individualisierte Diagnostik der sprachlichen Fähigkeiten

- Überprüfung des Sprachverständnis
- Analyse der aktive Sprachäußerungen (Lautsprache, aber auch Gebärden)
- Welche Kommunikationsformen werden noch genutzt?
- Ist ein Symbolverständnis vorhanden?

Beobachtungsbögen

- Triple C (Checklisten der kommunikativen Kompetenzen, Bloomberg und West)
- COCP (Kommunikative Entwicklung von nicht sprechenden Kindern und ihren Kommunikationspartnern, Heim, Jonker, Veen)
- KomSiMa (Kommunikation sichtbar machen – Kompetenzprofil Kommunikation, ZUK Moers – voraussichtlich ab 2026)

→ Von verschiedenen Personen aus dem Alltag ausfüllen lassen

→ Was zeigen die Personen in welchen Kontexten? → Kommunikation erkennen



Individuelle Kommunikationsformen finden

- Welche Kommunikationsformen werden schon genutzt?
- Welche Kommunikationsformen können ausgebaut/ erweitert werden?
- Welche Kommunikationsform kann neu eingeführt werden?
- Welche Kommunikationsform akzeptiert die Person? Worin sieht sie einen Mehrwert?

→ es gibt nicht die eine UK-Form!!

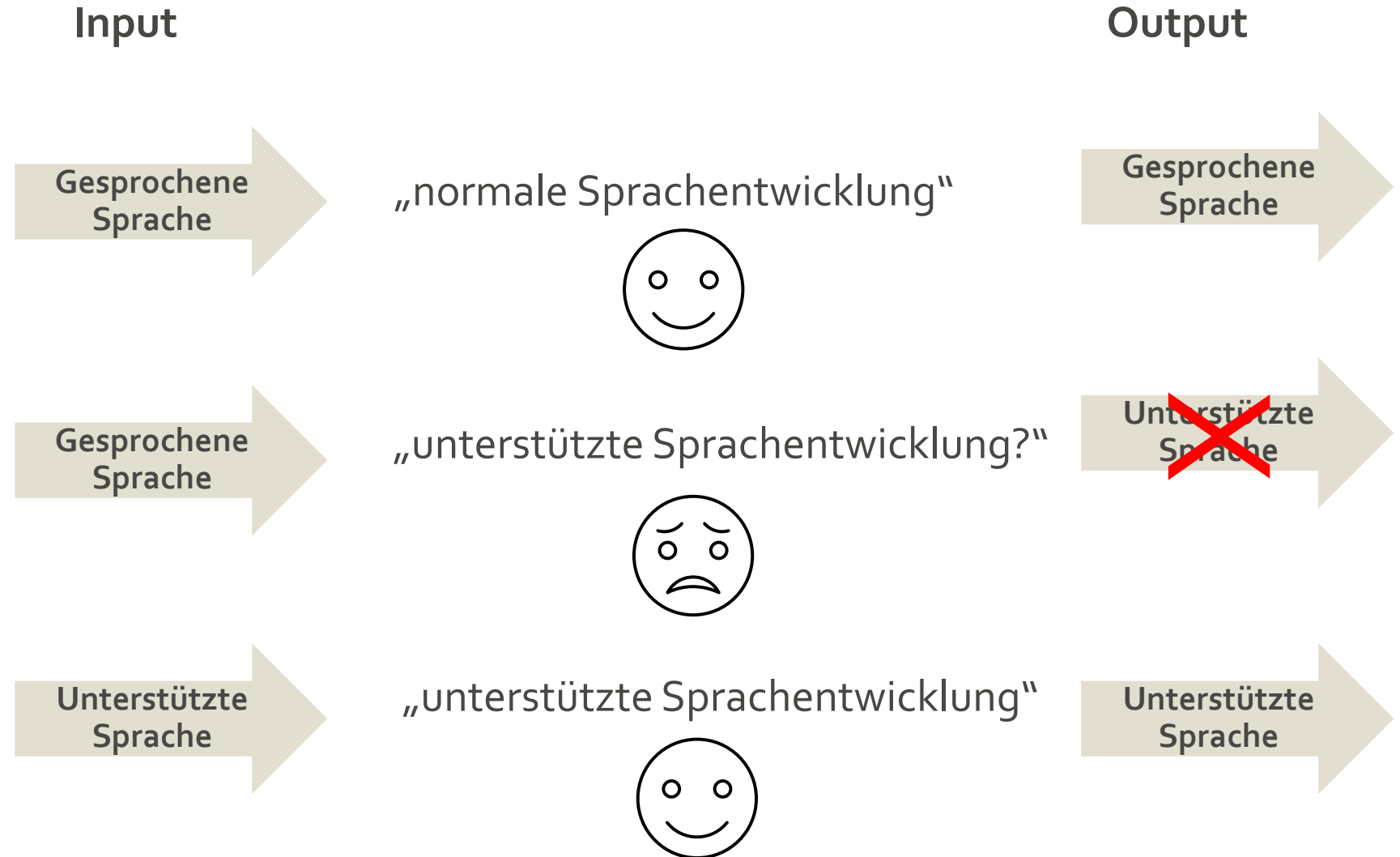
Modelling

- Wie führe ich neue Kommunikationsformen ein?

Sprache lernen ist
Lernen am Modell!

UKler lernt auch
UK als Sprache am
Modell

also: ohne Input
kein Output



- UK muss von allen gelebt werden!
- Haltung/ Einstellung der Kommunikationspartner:innen
- Gesprächsführung: Zeit geben, geeignete Fragen stellen, auf
Gegenüber eingehen, angepasstes Sprachniveau (**Leichte/ einfache
Sprache**), Hilfen geben
- Kommunikationsfreundliche Situationen schaffen
- UK Materialien zur Verfügung haben
- Erfolgserlebnisse
- Kommunikation erwarten - Vorschussvertrauen

Wie kann barrierefreie Kommunikation/ UK im Kontext von Personzentrierung stattfinden bei Ihnen in der Einrichtung stattfinden?

Welche Fragen haben Sie ?

Ilka Bröcheler
broecheler@zuk-moers.de

www.zuk-moers.de